

## **Jahresbericht des Vorsitzenden des Vereins für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay auf der Jahresversammlung 2014 am 28.02.2015 in Loma Plata** Uwe Friesen

### **1. Einleitend**

Liebe Mitglieder vom **Verein für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay**: Ich danke, dass ihr zu der Jahresversammlung gekommen seid. Denn dadurch zeigt ihr einerseits eure Unterstützung für die Arbeit des Vereins - Vorstandes - und ihr zeigt Interesse an Geschichte. Denn das Interesse an Geschichte zu fördern ist eines der Hauptziele des Vereins. Das tun wir auf verschiedene Art und Weise: Jahrbuch, Herausgabe von Geschichtswerken, Buchvorstellungen, Vorträgen, usw.

Auch im vergangenen Jahr sind eine Reihe von Aktivitäten gelaufen, die uns die Möglichkeit gegeben haben, Geschichte zu erfahren, aus der Geschichte zu lernen und Geschichte weiterzugeben. Und Geschichte hat auch in irgendeiner Weise immer mit Tradition zu tun. Das sehen wir in unserem Jahrbuchinhalt 2014. Wir könnten mit Thomas Morus sprechen, wenn er sagt: „*Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.*“

Zuerst muss das Feuer brennen, bevor die Asche entsteht. Aber durch die Asche kann die Glut auch für längere Zeit bewahrt werden und irgendwann wieder durch einen Luftzug angefacht werden und brennen. So etwa sehe ich auch die Arbeit des Geschichtsvereins. Viele sind wohl nicht aktiv dabei, sie bilden aber die Asche, den Rahmen, in dem die Glut weiter glimmen und somit immer wieder zu einem Feuer entfacht werden kann.

Ich sehe für mich persönlich immer wieder diese Versammlungen als eine Art der Entfachtung der Glut, das manchmal unter der Asche ruht.

Im vergangenen Jahr haben wir eine Menge Aktivitäten durchgeführt, die manchen vielleicht auch verborgen blieben, dennoch aber auch durch euch geschürt und gefördert wurden.

### **2. Ein Blick auf die Aktivitäten 2014**

Im verflissenen Jahr hatten wir sechs Sitzungen. Eine davon spezifisch zum Thema des Jahrbuches. Auf diesen Sitzungen haben wir verschiedene Themen besprochen, geplant und oder abgeschlossen. Zu einigen Themen folgen mehr Einzelheiten.

#### **2.1. Jahrbuch**

Interessant ist, dass sich seit fast zu Beginn der Herausgabe des Jahrbuches einige Namen als Schriftleitung im Buch befinden, aber niemand genau weiß, woher diese Liste kommt. Wir haben uns Anfang November getroffen (Hans Theo Regier, Beate Penner, Gundolf Niebuhr und Uwe Friesen - Michael Rudolph gehörte auch dazu). Da haben wir unter anderem besprochen, dass die Mitgliedschaft im Redaktionsteam ein wenig formeller sein dürfte. Deshalb stellen wir das Redaktionsteam hier auf der Vollversammlung vor. Ziel ist es, uns mindestens zweimal im Jahr zu treffen.

#### **Jahrbuch 2014**

Das Jahrbuch 2014 zum Thema: **Institutionen - Traditionen - Erneuerungen im Mennonitentum** konnte nach einigen Verzögerungen, die auch durch den unerwarteten Tod von Michael Rudolph, der die Korrekturlesungen machte, verursacht wurden, im Oktober herausgegeben werden.

#### **Jahrbuch 2015**

2015 wird der 80. Jahrestag der Beendigung des Chacokrieges gefeiert, die blutigste Auseinandersetzung auf dem amerikanischen Kontinent im 20. Jahrhundert, so die Geschichtsschreibung, Deswegen hat das Redaktionsteam dieses Thema für das Jahrbuch 2015 gewählt. Wir wollen durch verschiedene Beiträge die Geschehnisse in Erinnerung rufen, aber auch zum friedlichen Zusammenleben hier im Chaco beitragen.

## 2.2. Literaturabend

Am Freitagabend, den 12. September veranstaltete der Verein für Geschichte und Kultur der Mennoniten in Paraguay einen Literaturabend in der Kirche der Mennonitengemeinde von Loma Plata. Der Termin im 1. Halbjahr war Regenhalber ausgefallen. Es wurden zwei Bücher vorgestellt, die das Leben der Mennoniten in zwei ganz verschiedenen Welten analysiert.

- „**Anti-Menno**“ 1930 geschrieben von David Penner, der sich Reinmarus nennt. Er schildert in sehr kritischer Form die Situation der Mennoniten in Russland als Beobachter von seinem Außenposten.

- „**Der umstrittene Weg der Mennoniten in die politische Verantwortung. Das Beispiel Paraguay**“, geschrieben von Gerhard Ratzlaff. Dies Buch hat unterschiedliche Reaktionen hervorgerufen und Diskussionen um die Beteiligung mennonitischer Gemeindegewister in der Politik auf lokaler und nationaler Ebene entfacht.

## 2.3. Buchveröffentlichungen

a. **Helmut Isaaks** Buch „**Glaubet ihr, so bleibt ihr**“ wurde von Jack Thiessen, Kanada, ins Englische übersetzt und publiziert.

b. Jack Thiessen hat auch „**Elisabeth**“ von Peter P. Klassen übersetzt. Er hat wiederholt bemerkt: „*Daut es daut baste Buak, waut Klosse jeschrewe haft, en daut mot em Englischen publiziert woare.*“ Es ist jetzt fertig und für den Druck freigegeben (Wir haben ihm die Zusage gegeben, dass er es drucken darf, mit dem Vermerk, dass der GV Herausgeber und Eigentümer ist), und soll demnächst im Verlag evertime publiziert werden.

### b. Ebooks (BOD)

**Rudolf Dueck** - früher Fernheim - heute wohnhaft in Hamburg bot uns im vergangenen Jahr an, einige unserer Bücher per Internet als Ebooks zu vertreiben. In erster Linie ging es um den Titel „Elisabeth“, und Jacob und Elisabeth Isaak, aber auch andere Titel dürften zukünftig in Frage kommen (Frauensicksale). Wir haben einen Vertrag unterschrieben, so dass beim Verkauf unserer Bücher auch ein Gewinn für uns herauspringen kann.

### c. MCC in Paraguay: Gerhard Ratzlaff

Im Auftrag von ACOMEPA hat Gerhard Ratzlaff ein Buch unter dem Titel: „**Das Mennonitische Zentralkomitee in Paraguay 1930 - 1980**“ geschrieben. In der Korrektur und Vorbereitung für den Druck haben wir vom Geschichtsverein mitgearbeitet.

### d. John Fatherley

Fatherley ist ein Forscher aus den USA, der 1962 in Asunción im Centro Paraguayo-Americano unterrichtet hat. Außerdem hat er ein Studentenaustauschprogramm gegründet, das schon mehr als 50 Jahre in Funktion ist (AFS - American Field Service). Er u.a. ein Buch zum Schiedsspruch von Rutherford Hayes zum Besitz des Chacoterritoriums nach Ende des Dreibundkrieges und dem Protestschreiben der bolivianischen Regierung geschrieben hat: „**Tierra disputada.**“ Er war im November 2014 in Paraguay um dieses Buch vorzustellen und hat uns auch ein paar Exemplare zugeschickt. Eines davon wird in unserem Archiv gelagert.

e. **Lilli Gebhard:** Sie hat ein Buch zum Thema „**Identitätskonstruktionen russlanddeutscher Mennoniten im Spiegel ihrer Literatur**“ geschrieben. Ich bin dabei, dazu eine Rezension für den Verlag zu schreiben, auf Bitten der Autorin. Zu erhalten ist das Buch beim Verlag „Peter Lang – Internationaler Verlag der

Wissenschaften“ ([www.peterlang.com](http://www.peterlang.com)).

f. Archiv

Ein Teil der Bücher des Geschichtsvereins wurde archiviert. Die Arbeit ist jedoch noch nicht abgeschlossen, da wir bisher keine Arbeitskraft dafür angestellt haben.

#### **2.4. Spende**

Peter Thiessen aus Neuland (Mitglied im GV) hat einen Schreibtisch für unser Archiv gechenkt.

#### **2.5. Kontakte zu anderen Geschichtsvereinen**

Der Mennonitische Geschichtsverein in Deutschland hat eine neue Vorsitzende, Astrid von Schlachta. Dieser Verein organisiert im September 2015 (25. - 27.) in Münster ein Symposium zum Thema der „**Situation der Mennoniten in der NS-Zeit**“. Ein Vortrag über die völkische Zeit in Paraguay (Nazis in Paraguay) wird Daniel Stahl bringen.

#### **2.7. Geschichtsabend in Neuland**

Am 25. April 2014 fand im Medienraum des Colegio Neuland eine Veranstaltung zum Thema der Einwanderung der Mennoniten in Paraguay statt. Es wurden drei Kurzvorträge gebracht: Heinrich N. Dyck zur Diskussion um Gesetz 514 im Parlament im Jahre 1921, zum Inhalt von Gesetz 514 von Berthold Penner und zur Einwanderung der ersten Mennoniten in Paraguay aufgrund von Gesetz 514 1926/27. Anschließend fand ein Austausch zu diesem Thema statt.

#### **2.7. Mitglieder**

Im vergangenen Jahr haben wir Michael Rudolph durch den Tod verloren. Marianne Dyck aus Neuland hat sich abgemeldet. Ende des Jahres 2014 hatten wir 110 Mitglieder. Außerdem sind einige Neuanmeldungen eingetroffen.

### **3. Abschließendes**

Ich danke für die Unterstützung des Geschichtsvereins durch die Mitglieder. Aber auch durch öffentliche Institutionen und Nichtmitglieder erhalten wir immer wieder Anerkennung für die Arbeit.

Ich schließe mit einem Bezug auf die Einleitung: Trotz allem fragen wir uns immer wieder, wie wir mehr Interesse an Geschichte wecken können. Wir sind uns im Vorstand bewusst, dass noch vieles zu tun ist. Aber um effektiver arbeiten zu können, müssten wir eine oder ein paar Leute haben, die eine Teilzeitanstellung für diese Arbeit hätten. Gut wäre es, wenn wir z. B. an jedem Freitagnachmittag unser Büro geöffnet haben könnten, damit wir Leute einladen, einen Einblick in die Büchersammlung zu machen, diese für Forschungszwecke zu nutzen oder auch auszuleihen um sie zu lesen.

Herzlichen Dank für die Mitarbeit im Geschichtsverein, vor allem an den Vorstand und dem Aufsichtsrat, aber auch bei den Autoren des Jahrbuches und für alle weitere Unterstützung.

Gemeinsam können wir die Geschichte der Mennoniten weiter leben lassen.